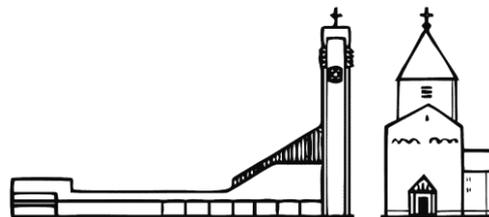


Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



www.katharina-nothelfer.de

Nr. 29 – 16. Sonntag im Jahreskreis
21.07.2024

St. Katharina von Siena

Pferggasse 6, 80939 München

Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20

St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de

Mo 9:00 - 12:00 Uhr

Di geschlossen

Mi 13:30 - 16:30 Uhr

Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

in den Ferien: Mo, Mi, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Di geschlossen

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München

Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17

Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de

Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Mi 8:30 - 9:30 Uhr

in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



Bild aus pixabay pfarrbriefservice

Evangelium zum 16. Sonntag im Jahreskreis Mk 6,30-34

In jener Zeit versammelten sich die Apostel, die Jesus ausgesandt hatte, wieder bei ihm und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum

Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an. Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.

Gedanken zum Sonntag

„Jesus sah die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen“. Wenn Jesus heute nach Milbertshofen käme, was würde Ihrer Meinung nach Sein Herz berühren. Was würden Seine Augen bei uns persönlich sehen, so dass Er Mitleid mit uns hätte? Damals waren die Menschen verwirrt, weil sie niemanden hatten, der durch sein Leben und seine Worte hätte erzählen können, wie sie leben sollen. Was ist wichtig, welchen Sinn hat mein Leben und letztlich erfahre ich das Heil, oder bleibe ich allein mit meinen Sorgen, Ängsten und Krankheiten. Jesus hat ihnen klar Antwort gegeben und sie durch die Wunder bestätigt.

Heutzutage würden sich fast alle Menschen sofort empören, wenn ihnen jemand vorschreibt, wie sie leben sollten, was sie machen oder unterlassen sollten. Trotz dieser Empörung suchen wir Menschen irgendwelche Coachs, Trainer, Ärzte und andere Berater in allen Bereichen des Alltags, um ihren Rat zu hören. Das ist in sich gut und wichtig. Trotzdem entsteht die Frage, die nach Antwort verlangt: Bin ich auf dem richtigen Weg in meinem Leben? Wie komme ich jetzt und mit meiner Zukunft zurecht? Leider bleiben wir oft bei der Suche nach der Antwort stehen, und wir bleiben in unserem Alltag gefangen.

Jesus lehrte die Menschen damals lange. Mit oder ohne Erfolg: schwer zu sagen. Aber einige von seinen Zuhörern haben erkannt: In seinen Worten und Taten verbirgt sich Gottes Kraft, offenbart sich die Gottes Liebe und Heilung, und sie folgten Ihm nach.

Ich glaube, auch heute sind Seine Worte und vor allem die Begegnung mit Ihm selbst ein Weg zu unserem Heil, auch heute erfahren die Menschen kleine und große Wunder Seiner Gegenwart. Es wirkt weiter die Gnade seines Todes am Kreuz und die Freude der Auferstehung in uns.

Versuchen wir uns trotz unserer alltäglichen Beschäftigungen an Ihn zu wenden? Dazu lädt uns das Evangelium ein. Das, was uns Jesus der Herr schenken kann, ist das Wertvollste, weil es uns ins ewige Leben bei Gott den Vater führt. Vertrauen wir Ihm. Der gute Hirt lässt sich sicher finden und Er hat uns viel zu schenken.

Ihr P. Józef Zborzil OP